Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 10. Freytag, den 3. Februar 1826.

Berlin, vom 30. Januar.

Seine Majestät der König haben den Consistorial-Rath Engelcken in Stettin zum General-Superintendenten allergnädigst zu ernennen, und das desfallsige Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Bei der am 21., 23., 24., 25. und 26sten d. M. geschehenen Ziehung der 75sten Königl. kleinen Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 10000 Thaler auf Nr. 18274. nach Tilsit bei Behr; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 5482. und 16673. nach Hirschberg bei Martens und nach Breslau bei J. Holschau jun.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 12511. 35683. und 37281.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 2851. 8326. 14198. und 24000.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4299. 6792. 14304. 14826. und 21689.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6573. 12923. 14595. 15234. 17170. 18373. 23090. 30295. 37795. und 41854.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 301. 1941. 6079. 8426. 15449. 15492. 15594. 17240. 17814. 20334. 20449. 23207. 23861. 24680. 27671. 29415. 29557. 29618. 30211. 33291. 34131. 39361. 39847. 40581. u. 41889.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 76. 344. 594. 661. 839. 1153. 1457. 1805. 2306. 2530. 2988. 3152. 3172. 3397. 3538. 3949. 3967. 4371. 4530. 5106. 5205. 5728. 5751. 5943. 6122. 6342. 6648. 6817. 6998. 7511. 7855. 7992. 8019. 8043. 8438. 8504. 8847. 8876. 9374. 9423. 9635. 9834. 9898. 10336. 10456. 11064. 11231. 11400. 11451. 11608. 11896. 12098. 12273. 12430. 12432. 12463. 12953. 13354. 13621. 13664. 14116. 14513. 15017. 15045. 15376. 15642. 15707. 16908. 17181. 17399. 17938. 17940. 18374. 18718. 18820. 18913. 19185. 19405. 19469. 19960. 19980. 20095. 20612. 20637. 20676. 20706. 20954. 21034. 21141. 21167. 21458. 21543. 21879. 21928. 21958. 21970. 22152. 22498. 22525. 22659. 23448. 23784. 23928. 24005. 24037. 24161. 24204. 24314. 24949. 25104. 25306. 25343. 25471. 25937. 26074. 26482. 26676. 26722. 26888. 26902. 27231. 27291. 27424. 27484. 28294. 28324. 28540. 28703. 29272. 29393. 29974. 29990. 30152. 30324. 30586. 30647. 30840. 31206. 31363. 31740. 31990. 32178. 32270. 32453. 32605. 32781. 33231. 33234. 33293. 33446. 33818. 33879. 33941. 34155. 34228. 34833. 34731. 35016. 35167. 35250. 35346. 35575. 35581. 35916. 36565. 36620. 36679. 36681. 36791. 36823. 36916. 37091. 37383. 37701. 37780. 37884. 37940. 38119. 38301. 38303. 38401. 38722. 39006. 39129. 39227. 39558. 39593. 39670. 39709. 39907. 40054. 40136. 40281. 40595. 40766. 40787. 40965. 40996. 41445. und 41450.

Der unterm 20sten October 1824 zur 65sten kleinen Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 42000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 9000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 76sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung am 1sten März d. J. ihren Anfang nimmt. Berlin, den 27. Januar 1826.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, vom 31. Januar.

Se. Majestät der König haben dem Erbhofmeister der Mark Brandenburg, Grafen Hans Ferdinand Valentin von Königsmark das Prädikat Excellenz zu ertheilen geruhet.

Seine Majestät haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Regierungsrath v. Graevenitz zu Potsdam zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerio des Innern zu ernennen, und das für denselben in obgedachter Eigenschaft ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Aus den Maingegenden, vom 26. Januar.

Aus Vilbel (bei Frankfurt) schreibt man vom 6ten Januar: Fünf Einwohner des hiesigen Landrathsbezirks hatten sich durch die trügerischen Vorspiegelungen des bekannten Majors Schäfer zu dem Entschlusse verleiten lassen, mit Frau und Kindern nach Brasilien auszuwandern. Nachdem jeder Einzelne von ihnen von einem Agenten des Majors Schäfer die schriftliche Ver-

Sicherung erhalten hatte, „daß sie mit ihren Angehörigen als Kolonisten und Bürger in dem Kaiserthum Brasilien auf- und angenommen, und aller von Sr. Majestät dem Kaiser von Brasilien den Deutschen Einwanderern zugestandenen Vorrechte und Vortheile theilhaftig seyen," nachdem sie hierauf ihre sämmtliche Habe versilbert und ihre Gläubiger bezahlt, auch im Frühjahr 1824 die Auswanderungs-Erlaubniß von der Großherzogl. Hessischen Regierung zu Gießen erhalten hatten, reisten sie (jedoch durch mancherlei Umstände aufgehalten, erst zu Anfang Octobers 1825) nach Hamburg ab. Im verflossenen Monat kamen zuerst vier, und bald darauf der noch übrige, mit ihren Familien, im allergrößten Elend wieder in ihrer Heimath an. Vor dem Großherzogl. Landrathe erzählten sie ihr Schicksal übereinstimmend auf folgende Weise: „Da wir schon in unserer Heimath, nach Bezahlung unserer Gläubiger, mit wenig Vermögen versehen waren, so konnten wir nach einer so harten und beschwerlichen Reise in Hamburg wenig übrig haben, und wir verfügten uns daher sogleich nach unserer Ankunft zu dem Major Schäfer, um unsere Ueberfahrt zu beschleunigen. Die erste Frage, die derselbe an uns that, war: ob wir Geld und Vermögen hätten? Auf unsere Antwort, daß wir, wenn dieses der Fall wäre, unser Vaterland nicht verlassen haben würden, bemerkte er sogleich, daß wir demnach nicht eingeschifft werden könnten. Doch wurden wir, auf unsere dringenden Vorstellungen, auf den nächsten Tag beschieden und unsere Papiere, um sie näher einzusehen, zurückbehalten. Indessen erfuhren wir, daß von allen Auswanderungslustigen ohne Unterschied 120 Fl. Ueberfahrtskosten per Kopf verlangt würden, daß nur wenige diese große Summe mitgebracht hätten, und daß daher viele schon wieder den Rückweg angetreten hätten. Als wir am andern Tage wieder zu dem Major Schäfer kamen, wurden wir nicht einmal vor ihn gelassen, sondern von seinem Schreiber bedeutet, daß wir ohne Hinterlegung der Ueberfahrtskosten, die zu 120 Fl. per Kopf bestimmt wurden, nicht eingeschifft werden könnten. So wurden wir nicht nur ohne weiteres Gehör abgewiesen, sondern auch die von dem Major Schäfer erhaltenen Schreiben, unter dem Vorwande, daß sie verlegt seyen, zurückbehalten. Da wir nun einmal so weit gekommen waren, so versuchten wir zwar alle Mittel und Wege, um unseren Auswanderungszweck zu erreichen, — aber vergeblich. Da uns zuletzt in Hamburg von dasigen Einwohnern die schrecklichsten Beschreibungen von dem, was wir auf der Ueberfahrt und in Brasilien selbst würden auszustehen haben, gemacht wurden, so traten wir mit Weibern und Kindern in der furchtbarsten Regenzeit einen Rückweg an, der uns zeitlebens ein Schreckbild seyn wird."

Berichte aus dem Kanton Zug melden, daß in den Gemeinden Menzigen, Baar, Walchwyl und Aegery die Menschenpocken sehr stark grassiren. Im Kanton Appenzell dauert die Seuche noch hin und wieder fort, und sehr viele Opfer sind ihr gefallen. In der Gemeinde Herisaw raffte sie gegen 160 Angesteckte weg. In Teuffen und Rehetobel starben ebenfalls vorzüglich viele Kinder daran, aber auch mehrere Erwachsene, und darunter zwei Familienväter. Es ist befremdend und kaum begreiflich, wie schwer es daselbst hält, das Volk von der Nützlichkeit der Schutzpocken zu überzeugen, ungeachtet die Regierung freundlich dazu auffordert.

Wien, vom 21. Januar.

Außer den nach Griechenland abgegangenen Commissarien, (Hußni-Bei und Nedschib Efendi) sind von der Pforte auch mehrere Griechische Geistliche von hohem Range dahin abgeschickt worden, um die Griechen zur Unterwerfung aufzufordern. Zugleich hat der Großherr an alle Gouverneurs und Pascha's der von Griechen bewohnten Provinzen erneuerte Befehle erlassen, die Rajas (nicht mahomedanische Unterthanen) mild und menschlich zu behandeln, ihre Rechte und Freiheiten zu achten und zu beschützen, und sich bei strenger Ahndung jeder Gewaltthat und Bedrückung zu enthalten.

Amsterdam, vom 21. Januar.

In Erwartung von Berichten über die Kriegsverrichtungen der Türkischen und Egyptischen Flotten und Heeresschaaren, die unlängst in den Gewässern und auf den Gestaden Morea's erschienen sind, vernimmt man von einem unparteiischen Augenzeugen ihrer Ausrüstung Folgendes: „Das Aeußere der Flotten ist ziemlich genügend. Die Schiffe des Capudan-Pascha's sind am wenigsten in Ordnung, die des Pascha's von Egypten sehn schon besser aus und die vier Tripolitanischen Schifflein unterscheiden sich durch ihre Netigkeit. Unter den Briggs des Pascha's stechen drei sehr schöne Fahrzeuge von Amerikanischem Bau hervor; doch die Besatzungen sind aufs allerkläglichste zusammengesetzt. Die gesammte Flotte hat beinahe 10,000 Mann Truppen an Bord bekommen, worunter 200 Reiter. Die Truppen bestehen zum dritten Theile aus gekauften Negern von Darfur und Sennaar und im Uebrigen aus Beduinen, Fellahs und Egyptischen Bettlern. Ihr Equipement besteht in einem schwarzen oder rothen wollenen Hemde und weiter Hose, einer rothen Mütze, einer Englischen Flinte und einer Patrontasche. Man hat sie einigermaaßen zu exerciren gesucht, allein alles, was man von Einführung einer Europäischen Kriegszucht gemeldet, ist höchst übertrieben und man kann diese Banden für nichts als halbe Wilde ansehen."

Paris, vom 20. Januar.

Die „Neuen Jahrbücher der Reisen" melden, einer der Chirurgen, welche Sir Charles Mac-Carthy auf seiner unglücklichen Expedition gegen die Aschantihs begleiteten, wäre glücklich aus der harten Gefangenschaft entkommen, in welcher ihn die Afrikaner zurückgehalten. Er war Augenzeuge des schauderhaften, jammervollen Todes des Englischen Generals. Er wurde in dem feindlichen Lager lebendig vom Kopf bis zu den Füßen geschunden, und dieselbe Marter mußten auch die andern, mit ihm gefangenen Offiziere erdulden. Nachdem man sie in dieser gräßlichen Qual einige Zeit leben lassen, wurden sie erschlagen und ihr Leib aufgeschnitten, worauf man ein Festmahl anstellte, und dem König und seinen vorzüglichsten Chefs das Herz des Englischen Generals als Leckerbissen vorsetzte.

Die Zeitung der Vereinigten Jonischen Staaten meldet: „Se. Allerchristlichste Majestät der König

von Frankreich haben seit Ende Octobers ihre Seemacht gegen Tripolis ausgeschickt, um sich von dieser Regentschaft, wegen einiger während des September-Monats von mehreren Tripolitanischen Kapern in dem Mittelländischen Meere gegen die Päbstl. Flagge verübten Gewaltthätigkeiten, Rechenschaft und Schaden-Erstattung für Se. Heiligkeit zu fordern.

Paris, vom 21. Januar.

Einem Schreiben zufolge, das Se. Majestät am 11ten an die Erzbischöfe und Bischöfe erlassen, soll künftig dem Andenken des Königs Ludwig XVI. und der Königin Maria Antoinette nur ein gemeinschaftlicher Trauertag am 21. Januar geweiht seyn. Es soll keine Rede gehalten und nur das Testament verlesen werden, in welchem der beste und unglücklichste Fürst Frankreichs den rührenden Ausdruck seines letzten Willens hinterlassen hat.

Um die in Folge des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Alexander für das gesammte Russische Reich vorgeschriebene Trauer zu erleichtern, ist in Rußland der Eingangszoll von gewissen schwarzen Zeugen bis zum 1. März d. J. vermindert worden; doch müssen diese Waaren über die Zollämter Polangen und Jamburg eingehen. Das Handels- und Colonial-Amt hat desfalls eine Bekanntmachung erlassen.

Madrid, vom 11. Januar.

Schreiben des Ministers des Auswärtigen an den Finanz-Minister Ballesteros: Der Französische Gesandte bei Sr. Kathol. Majestät meldet mir in einem Briefe vom 5ten v. M., daß eine große Menge anstößiger und gottloser Bücher von Paris nach Spanien und Amerika befördert werden, indem man, um den Schwierigkeiten an der Grenze auszuweichen, statt der wirklichen Titelblätter andere vordruckt, die irgend einem andächtigen Buche angehören; so wird z. B. Voltaire in Spanien eingeschwärzt, unter dem Titel: Leben des heil. Marcellinus; Rousseau als ein Leben des heil. Alexander; Volney als Leben des heil. Michael; Dupuis als Leben des heil. Ferdinand; Diderot als Leben des heil. Stephanus; Raynal als Leben des heil. Carolus; das Tagebuch von St. Helena als Leben der heil. Maria; Werther unter dem Titel: Leben der heil. Cäcilie u. s. w. Auf Befehl des Königs benachrichtige ich Sie davon, nebst Anfügung des Verzeichnisses, damit Ew. Herrlichkeit zur Verhinderung der Einfuhr jener Bücher das Nöthige veranlassen möge.

In der Stadt Oviedo haben traurige Ereignisse, deren Details noch nicht hinlänglich bekannt sind, die Ruhe der Einwohner gestört. Königl. Freiwillige sind, wie verlautet, an einem einsamen Orte einem Soldaten des dort garnisonirenden Bataillons der Provinzialmiliz von Monterrey begegnet, haben ihn einen Negro gescholten und gemißhandelt, und als er sich wehrte, sogar erschlagen. Hierauf fielen seine Kameraden jeden Freiwilligen an, den sie trafen. Es sollen 5, oder wie andere versichern, sogar 30 Menschen ums Leben gekommen seyn

In der Nacht zum 28. September v. J. starb zu Villanueva del Fresno (Estremadura) das Mädchen Elisabeth Cano (geboren den 2. Januar 1786) in einem Alter von 39 Jahren 3 Monaten und 26 Tagen, welches in drei Pausen über 11 Jahre in einem lethargischen Schlaf zugebracht hat. Im Jahre 1805 schlief sie nach einem epileptischen Anfall, 3 Monate, bald nachher 7 Monate, hierauf wurde sie (es hatte ihr bis zum 15. Jahre nichts gefehlt) frisch und gesund, bis sie zu Anfang des Jahres 1815 zum dritten Male in ihre Schlafsucht verfiel, von welcher sie erst mehr als 10 Jahre nachher, nämlich den 21. September 1825, erwachte, und zwar so schwach, daß sie 6 Tage nachher verschied. Es ist sehr merkwürdig, daß sie während dieser 6 Tage ihre Verstandeskräfte hatte, und sogar an der Stimme die Personen wieder erkannte, die im Jahre 1815 noch Kinder waren.

Lima, vom 25. August.

Bolivar befindet sich noch in Cuzco und beschäftigt sich angelegentlichst mit der innern Anordnung von Peru. So erschienen noch am 4ten Juli sechs für die Wohlfahrt dieses Landes wichtige Decrete. Das erste verordnet nach dem Grundsatze, daß Gleichheit die Seele aller freien Verfassungen sey, und nach Darlegung des bedrückten Zustandes der eingebornen Indianer, der hauptsächlich in der persönlichen Dienstpflichtigkeit derselben seinen Grund habe, daß von nun an, zwischen den Eingebornen und ihren Brodtherren, wegen Dienstleistungen regelmäßig Contracte abgeschlossen werden, und alle Leistungen in baarem Gelde abgemacht werden sollen. Das zweite Decret betrifft die gehörige Vertheilung der Staats-Ländereien; laut des dritten sind alle erbliche Titel, so wie der Titel Cazik und alle damit verbundene Authorität abgeschafft; das vierte und fünfte betrifft die Cultur einer Peru eigenthümlichen Gattung Wolle, und das sechste befiehlt die Errichtung von Lancaster-Schulen in sämmtlichen Städten Peru's, und Verbesserung des Postenwesens.

Der Befreier wollte im Februar künftigen Jahres dem Congreß von Peru die seit zwei Jahren geführte oberste Gewalt zurückgeben und nach Columbien zurückkehren.

London, vom 17. Januar.

Ueber den Sieg der Independenten in der Banda oriental vom 10. October hat der General Lavalleja Folgendes bekannt gemacht: „Dem Oberherrn von Brasilien wird es fortan unmöglich werden, durch die Unterwerfung unserer Provinzen sein Reich zu vergrößern. Die „Orientalisten" haben der Welt bewiesen, daß sie die Freiheit gehörig zu würdigen wissen. 2000 Mann der ausgesuchtesten Leute der Brasilianischen Reiterei, unter Anführung des Obristen B. Manoel, sind an dem Ufer des Sarandi völlig geschlagen worden. Von gleichem Hochmuth als sein Anführer, hatte dieses Corps die Kühnheit, sich auf offenem Felde aufzustellen, ohne Zweifel mit der Tapferkeit des Heeres, das es solchermaßen herausforderte, unbekannt. Sehen und Angreifen, war das Werk eines Augenblicks. Nichts von Manövre, weder auf der einen, noch auf der andern Seite! Mein Befehl lautete: Angriff! und dieser Angriff war das Schrecklichste, das man sich denken kann. Zu Anfang machte der Feind ein gut unterhaltenes Feuer, aber dies kümmerte unsre Truppen nicht. Den Säbel in der Faust und die Flinte auf dem Rücken, stürzten sie auf die Brasilianer los, warfen sie, jagten sie in die Flucht, und verfolgten sie so lange, bis daß sie gänzlich zerstreut waren. Mehr als 400 Feinde blieben auf dem Schlachtfelde, 470 Mann

und 52 Offiziere sind gefangen, ungerechnet die Verwundeten und die Flüchtlinge, welche man von allen Seiten einbringt. Wir haben 2tausend Stück Waffen, 12 Kasten mit Pulver und alle Pferde erbeutet. Unser Verlust besteht in 31 Todten (1 Offizier) und 83 Verwundeten (13 Offiziere). Die Generale, Offiziere und Soldaten verdienen alle das größte Lob. Der wackere Brigadier-Inspector, der sich während der Schlacht ungemein hervorgethan hat, ist von einem Detaschement, das uns entkommen war, getödtet worden."

London, vom 20. Januar.

Das heute angekommene Paquet von Buenos-Aires hat die wichtige Nachricht mitgebracht, daß sich Buenos-Aires für die Banda oriental erklärt hat. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Vereinigten Provinzen am La Plata-Strom, Manuel Jose Garcia, hat unterm 4ten November ein Schreiben an den Brasilianischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Luis Joze Carvalho-Mello, gerichtet, worin es heißt: „Da die Einwohner der östlichen Provinzen, durch ihre eigene Anstrengung die Befreiung ihres Gebietes von den Waffen Seiner Kaiserlichen Majestät erlangt, eine geordnete Regierung eingesetzt und erklärt hätten, daß es ihr allgemeiner, unabänderlicher und entschiedener Wunsch sey, sich dem Bunde der Vereinigten Staaten am La Plata-Strom, zu denen sie von jeher gehörten, anzuschließen, so habe der General-Congreß der Republik in seiner Sitzung vom 25sten October beschlossen, die Banda oriental, dem von ihr ausgesprochenen Wunsche gemäß, als factisch der Republik der Vereinigten Provinzen wiederum einverleibt, anzuerkennen, und die Bundes-Regierung sehe sich, in Folge dieser feierlichen Erklärung, genöthigt, für die Vertheidigung und Sicherheit der östlichen Provinzen Sorge zu tragen, werde mittelst aller ihr zu Gebote stehenden Mittel ihrer Pflicht nachkommen und die Räumung der einzigen beiden Puncte zu beschleunigen suchen, die sich noch in den Händen der Truppen Sr. Kaiserl. Majestät befinden." Der Krieg zwischen Buenos-Aires und Brasilien ist somit entschieden, wenn sich England nicht ins Mittel schlägt und Friede stiftet.

Die neuesten Nachrichten aus Batavia lauten sehr beunruhigend. Am 2. September fiel zu Deenackie in der Nähe von Samarang ein Treffen zwischen den 10,000 Mann starken eingebornen Truppen und den Europäern vor, die nur 300 Mann stark waren, worunter sich 60 Engländer, meistens Matrosen, befanden. Erstere trugen einen vollkommenen Sieg davon. Auch mehrere Brittische Kaufleute mußten an diesem unglücklichen Kampfe Theil nehmen, und im Ganzen verloren zehn Engländer ihr Leben. Die Europäer bringen ihr Eigenthum zu Samarang und Samabaya an Bord der Schiffe und die östliche Küste wird wahrscheinlich ganz von ihnen verlassen werden. Alle Kaffeebäume und andere Anpflanzungen werden vom Feinde zerstört.

Die Anstalten, die man in Carthagena zu einer Expedition gegen die Insel Cuba trifft, scheinen, den neuesten Nachrichten zufolge, sehr ernsthaft. Die Truppen, 10,000 Mann stark, sollen durch General Leno Elementi und die Seemacht durch Commodore Belluche befehligt werden. Letztere wird aus einem Linienschiffe von 74 Kanonen, zwei Fregatten erster Klasse von 64 Kanonen, drei andern Fregatten, sechs Kriegsschiffen und aus 10 bis 20 kleineren Schiffen bestehen.

Zu Ditchear wohnt seit einigen Jahren ein Pächter, Namens Kingston, der ohne Arme geboren ist, aber alles mit den Füßen thut, was die Hände nur verrichten können. Er rasirt sich mit der größten Leichtigkeit, schreibt eine gute Hand oder vielmehr Fuß, und verrichtet alle und jede Handarbeit auf seinem Pachtgute. Er ist ein vortrefflicher Kegelschieber und sehr geschickt in dem Wurfspiele mit Stöcken. Vor einiger Zeit heirathete er seine zweite Frau, und die große Menge Menschen, die dieser Feierlichkeit beiwohnten, ergötzten sich an dem Anstand, mit welchem er, den Fuß als Hand gebrauchend, die Hand seiner Frau nahm, ihr den Ring aufsteckte und seinen Namen im Register niederschrieb.

Newyork, vom 20. December.

Am 29. September fand in Mexico die Einsetzung einer großen, aus den ersten Personen des Landes gebildeten Freimaurer-Loge statt. Unser Gesandter Herr Poinsett verrichtete in seiner Eigenschaft als Großmeister der großen Loge in Süd-Carolina die Installation der Beamten und wie gebräuchlich folgte ein prächtiges Abendessen, wobei brüderliche Toasts florirten.

St. Petersburg, vom 22. Januar.

Unsere heutige Zeitung enthält amtliche Berichte über eine auf Anstiften des Obristlieutenants Mourawieff, in dem zur ersten Armee gehörenden Infanterie-Regimente Tschernigoff, ausgebrochene Empörung. Diesen Mourawieff hatten die Ergebnisse der hiesigen Untersuchung als einen der Hauptverschwörer bezeichnet. Es war demnach der Befehl seiner Verhaftung gegeben worden. Der Regiments-Commandeur, Obrist-Lieutenant Gebel, war im Begriff diesen Befehl zu vollziehen, als er von dem Mourawieff angefallen und bedeutend verwundet wurde. Letzterem gelang es darauf, unter dem lügenhaften Vorwande der Verpflichtung, dem Eide, welcher dem Großfürsten Constantin geleistet worden, treu zu bleiben, mehrere Compagnien zum Aufstande zu verleiten. Mit diesen zog er ab, wurde aber von dem General-Lieutenant Roth, Chef des dritten Infanterie-Corps, verfolgt, in dem Dorfe Oustimovka umzingelt, und mit so gutem Erfolge angegriffen, daß die Rebellen sofort die Waffen streckten. Siebenhundert derselben sind gefangen genommen. Unter diesen befindet sich auch der schwer verwundete Mourawieff selbst, nebst einigen anderen Offizieren. Der General-Lieutenant Roth giebt den Truppen, mit welchen er dieses Unternehmen ausgeführt, das Zeugniß des lobenswerthesten Eifers. Es ist auf seiner Seite kein Mann getödtet oder verwundet worden.

So ist auch dieser neue Versuch gegen die öffentliche Ruhe vollständig gescheitert, und alle von den Armeen und aus dem Innern des Reiches eingehenden Berichte berechtigen uns denselben als den letzten anzusehen.

Auf die erste Nachricht der in dem Regimente Tschernigoff ausgebrochenen Empörung hatten des Kaisers Majestät für den möglichen Fall der weitern Verbreitung derselben, das dritte Infanterie-Corps einst-

weilen unter den Befehl Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Constantin zu stellen geruhet.

Türkische Grenze, vom 7. Januar.

Nach den neuesten Berichten aus Constantinopel (meldet der Correspondent von und für Deutschland) waren es die Vorstellungen einiger Europäischen Gesandten (man nennt vorzüglich den Oesterreichischen Internuntius und den Französischen Botschafter) welche die Pforte vermocht haben, Bevollmächtigte ins Hauptquartier von Ibrahim-Pascha zu senden, um Unterhandlungen mit den Griechischen Chefs wegen Beendigung der Feindseligkeiten zu beginnen. Allein Personen, welche man als gut unterrichtet ansieht, behaupten, die Vorstellungen Ibrahim-Pascha's, durch die seines Vaters Mehemet-Ali unterstützt, hätten vorzüglich die Absendung von Bevollmächtigten bewirkt. Man versichert, die Pforte, welche dem Ibrahim-Pascha den Oberbefehl in Griechenland schon früher zugesichert habe, wolle sich dazu verstehen, die militairische Occupation des Landes auf die Festungen zu beschränken, und jeder Provinz einen eigenen Statthalter aus den Einwohnern zu geben, welche von Ibrahim-Pascha, als Generalgouverneur, abhängen sollen. Den angesehensten Griechischen Militairchefs, welche sich beeilen würden, sich zu unterwerfen, sollen solche Statthalterstellen verliehen werden. Man spricht viel von Anträgen, die bereits in Bezug auf diesen Gegenstand erfolgt sein, und, wie man wenigstens zu Constantinopel behauptet, bei einigen Militairchefs eine gute Aufnahme gefunden haben sollen. Es heißt inzwischen, England, oder vielmehr dessen Agenten, suchen diese Unterhandlung zu verhindern; ungeachtet aller freundschaftlichen Erklärungen des Englischen Geschäftsträgers, fürchte sich die Pforte noch immer vor dem Brittischen Protectorat über die Griechen, und sei fest überzeugt, daß die Bemühungen des Cabinets von London darauf gerichtet seien, so wie, daß die Sendung des Hrn. Stratfort Canning Bezug darauf habe. — Der Russische Geschäftsträger hatte, bei Abgang der letzten Nachrichten, noch keine befriedigende Erklärung wegen seiner neuesten Reclamationen erhalten können.

Die Wechabiten haben, nachdem sie die Egyptischen Truppen total geschlagen, ihren Einzug in Mecca gehalten.

Zante, vom 19. December.

Den 14. December reiste Ibrahim von Patras nach Corinth ab. Von Vostizza aus wollte er einen Theil seines Heeres nach Kalavrita marschiren lassen, aber Londos und Zaimis überfielen seine Leute in den Pässen von St. Irene; er verlor 150 bis 200 Mann an Todten und Verwundeten. Nach und nach wurde er bei Kakrikale, Ukratis und Mauraliteria angegriffen, und büßte in letzterem Treffen 800 Mann ein. Hier ließ er seine Verwundeten an Bord zweier Transportschiffe des Capudan-Pascha bringen, die in den Corinthischen Meerbusen eingelaufen waren. In dem Marsch nach den Pässen kam ihm Niketas mit 5000 Mann zuvor, er büßte abermals 1500 seiner tapfersten Krieger ein. Er hat sich zu Schiffe von Corinth nach Patras begeben. Die Griechen sind Meister von Attica, Phocis, Böotien und den Thermopylen.

Hydra, vom 13. December.

Ibrahim-Pascha's Zug nach Ost-Griechenland ist, wie man hier glaubt, die Folge unrichtiger Nachrichten, die er über den Stand der Dinge in Acarnanien und die Vertheidigungsmittel Missolunghi's erhalten. Sobald er an der Spitze von 5000 Mann in Patras ankam, ließ er die Besatzung von Missolunghi durch seinen Adjutanten Sahni-Bey zur Uebergabe auffordern. Die abschlägliche Antwort, die er darauf erhielt, entrüstete ihn; er verließ in den ersten Tagen des Decembers Elis und zog sich um den Golf von Lepanto herum, in der Absicht, Acrocorinth zu nehmen und sich einen Weg nach Acarnanien hinein zu öffnen. General Gouras war aber bereits mit den Chefs, welche ihm die Vortheile bei Salona erringen halfen, von den Gebirgen von Megaris herabgestiegen und Nicetas hielt mit 3000 Peloponesern die militärischen Stellungen auf dem Isthmus besetzt. Es soll, nach den neuesten Nachrichten von dort, ein sehr blutiges Gefecht zwischen den Egyptern und den Griechen stattgefunden haben, das zum großen Nachtheil der erstern ausgefallen ist. Eben so erzählt man als gewiß, daß Admiral Miaulis neue Vortheile über die vereinigte Türkisch-Egyptische Flotte davon getragen habe.

Bagdad, vom 17. September.

Am 7. d. ist in Hilla (dem alten Babylon) den Aufrührern, die ein sich so nennender Pascha befehligt, eine Schlacht geliefert worden. Die Truppen des Paschas von Bagdad befehligte Filippo Doria aus Rom, der sich auf seiner Reise nach Persien freiwillig zu diesem Dienst erboten hat. Gegen Hilla, woselbst sich die Rebellen, 6000 Mann stark, mit drei Kanonen befestigt hatten, zog Doria an der Spitze von 5000 Mann (4000 Reiter), 4 Kanonen und 3 Mörsern aus, und stellte in der Vorstadt des Euphrat seine Leute in Schlachtordnung. Der Feind, der die Brücke abgebrochen hatte, ward durch das Feuer der Artillerie bald genöthiget, seine Batterie jenseits des Stromes in Stich zu lassen und nach dem Castell zu retiriren. Aber unsere Bomben zwangen ihn, noch des Nachts die Stadt zu verlassen, in welche folgenden Tages die Sieger ihren Einzug hielten. Die Rebellen haben an Todten und Verwundeten 1000 Mann eingebüßt. Unsere Truppen hatten nur einen Verlust von 30 Mann. Doria erhielt vom Pascha ein reich gezäumtes Pferd, eine völlige Rüstung nebst Anzug und den Posten eines Instructors mit 1000 Piaster monatlichen Gehalt.

Vermischte Nachrichten.

In Nieder-Oestreich zu Höhesbrun, unweit Gaunersdorf, wollte im Herbste des abgelaufenen Jahres 1825 der Kleinhäusler Mathias Wasinger aus seinem Keller, worin der Most eben gährte, ein dreieimeriges Fäßchen, mit Most gefüllt, herausholen, um damit eine Schuld zu bezahlen. Da der Mostdunst im Keller ihn belehrte, daß ein langer Aufenthalt darin, um das Fäßchen mit Bequemlichkeit allein herauszukugeln, nicht thunlich sey, so stand er noch vor seinem Keller, als ein Bekannter, Lorenz Zillinger, vorbeiging. Diesen ersuchte der Mathias Wasinger, ihm behülflich zu seyn, den Drei-Eimer in Geschwindigkeit aus dem Keller heraus zu tragen. Beide gingen miteinander in den Keller, und keiner kehrte lebend zurück. Im nämlichen Kreise, nur ein Paar Stunden Weges davon entfernt im Dorfe Groß-Engersdorf,

ersticken in einem solchen Weinkeller, worin Most gährte, nach einander vier Personen, von denen immer einer den andern retten wollte, aber seine Absicht mit dem Leben bezahlen mußte.

Beim Dorfe Hinzdorf im Westpriegnitzschen Kreise sind zwei junge Wallfische in der Elbe gefangen worden. Der eine derselben, ungefähr 3 Monat alt, wog 130 Pfund, der jüngere, ungefähr 3 Wochen alt, wog 50 Pfund. Man hatte diese Seethiere schon an der Mündung der Elbe verfolgt, ihrer aber nicht habhaft werden können, weshalb auch mehrere Speerstiche an ihnen sichtbar waren. Der Sturm hat wahrscheinlich diese jungen Thiere in die Elbe getrieben.

London. Die reiche Handschriftsammlung des berühmten Reisenden Bruce liegt gegenwärtig in dem Militair-Hospital zu Chelsea unter Aufsicht des Obristen Speier. Die Zahl der Manuscripte beträgt hundert, worunter 24 Aethiopische, ein Coptisches und ein Persisches; die übrigen sind Arabisch. Unter den Aethiopischen Schriften befinden sich fünf Folianten, das alte Testament (die Psalmen ausgenommen) enthaltend, das neue Testament in 2 Foliobänden, die berühmte Chronik von Axum, und eine Geschichte von Abissinien in 5 Bänden. Unter den Arabischen Handschriften befinden sich: ausführliche Geschichte von Spanien unter den Mauren, seit dem Scheik Achmed al Monkeri; Masudi's großes historisch-geographisches Werk in zwei Bänden; Ibn Khalikan's biographisches Wörterbuch; mehrere Werke über Egypten, die Heilkunde, die Dichtkunst u. s. w. Das Coptische Manuscript ist in den Ruinen von Theben aufgefunden worden und besteht aus 16 Blättern in großen Schriftzügen. Für 2 bis 3 der Aethiopischen Handschriften sind schon tausend Guineen geboten worden. Gegenwärtige Eigenthümerinn ist Bruce's Schwiegertochter.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Beschluß.)

III. Aus dem Regierungsbezirk Stralsund für den Monat November 1825.

Die Witterung war, fast anhaltend, ungemein gelind, aber sehr naß und stürmisch. Am 2ten explodirten mehrere heftige Gewitter. — Der höchste Stand des Barometers war 28″ 5‴ und der niedrigste 27″ 4‴. — Des Thermometers höchster Stand war + 7° und der niedrigste — ½°. — Die Getreide-Durchschnittspreise in den vier Hauptörtern des Departements waren: für den Scheffel Weizen 29 Sgr., Roggen 21 Sgr. 8 Pf., Gerste 15 Sgr. 7 Pf., Hafer 12 Sgr. 1 Pf., Erbsen 24 Sgr. 9 Pf. und Kartoffeln 7 Sgr. 6 Pf. — Der Gesundheitszustand der Menschen ist mit demjenigen im October übereinstimmend. Zu den häufigen Scharlachfiebern, Rötheln und Husten gesellten sich auch Halsentzündungen und Entzündungen der Mandeln. — Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Vierow hat gänzlich aufgehört. — Unglücksfälle: Ein Tagelöhner aus Tribus wurde, da er auf dem, einer Waaren-Defraudation wegen, angeordneten Transport ins Gefängniß entfliehen wollte, durch den nacheilenden Grenzaufseher, welcher auf ihn schoß, so verwundet, daß er gleich darauf starb; im Stadtgefängnisse zu Stralsund erhenkte sich ein wegen Betrug verhafteter Fremder; in Obelitz fand man den Leichnam einer 80jährigen Frau in einem Teiche. — Feuerschäden: Die Holzwärterwohnung in Zitterpenningshagen wurde am 2ten vom Blitz getroffen und ganz eingeäschert; zu Nienhagen brannte das Viehhaus mit 117 Haupt Rindvieh und 75 Fudern Heu ab; zu Karrendorf brannten mehrere Bauerhäuser und in Reinkenhagen ein Wohnhaus ab. — Eingelaufen sind in Stralsund, Greifswald und Barth 44 Schiffe zu 77 Durchschnittslasten und ausgelaufen aus denselben Häfen 19 Schiffe zu 69 Durchschnittslasten; unter den eingelaufenen befanden sich 32 mit Ballast, die ausgelaufenen waren sämmtlich gut befrachtet. Die Haupt-Einfuhrartikel waren: Blei in Blöcken, Stangeneisen, Oel, Schwamm, Steinkohlen, Syrup und Theer. Ausgeführt wurden außer Butter, Wolle, Wein, Lein- und Kleesaamen, Bohnen und Buchweizen, 179 Last Weizen, 468 Last Gerste, 121 Last Hafer, 21 Last 7 Dr. Erbsen, 27 Last 5 Dr. Wicken und 33 Last Malz. — Nur 2 Postschiffe kamen von Ystadt an und gingen dahin ab. — In den ersten 3 Quartalen des Jahres sind in den Hauptzollamts-Bezirken 10,265 und zwar 741½ Tonnen Heering mehr als im verflossenen Jahre 1824 gesalzen und verpackt worden. — Als Beweis frommen und christlichen Sinnes führen wir Folgendes an: Die Eigenthümerinn von Roloffshagen hat der Kirche nicht nur 1000 Rthlr. Pom. Courant zum Bau einer Orgel geschenkt, sondern auch das zur Erweiterung und zum Umbau des zur Aufnahme der Orgel bestimmten Chors erforderliche Eichenholz und die nöthigen Lager- und Kreuzhölzer zur Orgel, so wie die Beköstigung des Orgelbauers und seines Gehülfen nebst freier Wohnung für dieselben versprochen. Der Kirche zu Lasnevitz sind von unbekannter Hand eine damastne Altardecke und eine schöne Altarbibel geschenkt worden.

Todesfall.

Am 20sten Januar Abends 8 Minuten auf 6 Uhr starb zu Herrnhuth mit sanftem Entschlummern im festen Glauben an seinen Erlöser und selig in der Hoffnung des bessern Lebens an fast zweyjähriger allmählig zunehmender Wassersucht mein innig geliebter und verehrter Herr Patron, der Königl. Preuß. Kammerherr Graf Lepel, Ritter des Johanniter- und des rothen Adler-Ordens zweiter Classe, Erb- und Gerichtsherr zu Nassenheide, Böck und Blankensee, im 71sten Jahre seines der Beschäftigung mit der Wissenschaft und Kunst, und der Erforschung göttlicher Wahrheit bis ans Ende gewidmeten Lebens. Diese Anzeige widmet seinen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst,

der Prediger Clasen zu Böck.

An Freunde der Wahrheitsliebe und des Rechts.

Wenn es mir möglich ja sogar wahrscheinlich erscheint, daß bei dem im May v. J. mit dem Küster Görs auf dem Wallkirchhofe gehabten ärgerlichen Auftritte mehrere Zeugen des letzern gegenwärtig gewesen, die ich damals nicht gekannt oder unbeobachtet gelassen habe, und mir äußerst viel daran gelegen seyn muß, die lautere Wahrheit an den Tag zu bringen: daß ich nicht meinen Gegner, sondern er mich zuerst thätlich angegriffen hat, und darüber Beweise vor Gericht zu

führen; so ergeht meine angelegentlichste Bitte an diejenigen, welche damals unbemerkte Augenzeugen abgegeben haben mögen, aus Liebe und zur Steuer der Wahrheit sich mir nambaft zu machen, und ihre Wissenschaft vor Gericht abzugeben und nöthigenfalls eidlich zu erhärten. Stadion, Regierungs-Kanzlist.

Theater-Anzeige.

Zu meiner am Montag den 6ten d. M. bevorstehenden Benefiz-Vorstellung:

Die Scharfenecker,

Schauspiel in 4 Aufzügen, nebst einem Vorspiel:

Die wilde Jagd,

in 1 Act,

vom Königl. Kaiserlichen Hofschauspieler Weidmann in Wien (Manuscript)

gebe ich mir die Ehre, ein hohes und hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Die schmeichelhaften Beweise so vieler mir bisher gütigst bewiesenen Gewogenheit, geben mir die erfreuliche Hoffnung auf einen recht zahlreichen Besuch, um welchen ich gehorsamst bitte. Durch die Wahl der genannten Vorstellung, welche auf den bedeutendsten Theatern Deutschlands eine beifällige Aufnahme gefunden hat, schmeichle ich mir, den Erwartungen eines hochgeehrten theaterliebenden Publikums entsprochen zu haben. Billets zu dieser Vorstellung sind in meiner Wohnung in der gr. Oderstraße No. 6, beim Kaufmann Oldenburg, zu den gewöhnlichen Preisen

für den ersten Rang à 15 Sgr.,
für das Parterre à 8 Sgr.,

zu haben. Stettin den 3ten Februar 1826.

Henriette Henne.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 11ten Januar d. J. zu Cette erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, Auguste Scheele, von einem gesunden Mädchen, meldet seinen und ihren Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst.

E. F. Hinsch.

Anzeigen.

Demoiselles, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten bei Heinrich Weiß.

Fein bemalte Porzellan-Tassen sind neuerdings angekommen und werden wohlfeil verkauft, bey

D. F. C. Schmidt.

Beste Sorte Steingut zum Fabrikpreise bey

D. F. C. Schmidt.

Einen guten Zeichen- und Guitarre-Lehrer weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Der Maler Carl Wallmann wohnt jetzt Speicherstraße No. 51.

Da ich jetzt auch Blumen von Wolle mache, die man zum Putze tragen kann, und eine leichte Art erfunden habe, türkische Fußdecken nachzumachen: so zeige ich dieses den hiesigen Damen ergebenst an. Auch habe ich für den sehr gründlichen Unterricht im Kleider-Zuschneiden nach dem Maße, im Blumen- und Früchtemachen, im Zeichnen und Malen, und in der deutschen und französischen Sprache, wieder Stunden frei. Stettin den 30sten Januar 1826.

C. Klatten, große Oderstraße No. 17.

Die neue Glashandlung,

Kohlmarkt und Mönchenstraße No. 434, hat ihre schon längst erwarteten schlesischen emaillirten gußeisernen Kochgeschirre in allen Gegenständen nun mit Fuhre empfangen, und empfiehlt dieses Geschirr wegen seiner Zweckmäßigkeit bestens. P. W. Rehkopf.

Jabots-, Strich- und Tull-Plätteisen zum Anschrauben, so wie alle Sorten Französischer Plätteisen, bis zu 12 Gr. à Stück in großer Auswahl, bey

C. W. Peterssen, Grapengießerstraße No. 165.

Zu Ostern kann ein junger Mann auf ein hiesiges Comptoir als Lehrling placirt werden, und nähere Nachricht darüber vom Herrn Mäckler Wellmann einholen.

Ein unverheiratheter Gärtner kann sogleich und ein Bedienter zu Ostern auf dem Hofe in Nadrense in Dienst kommen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Kutscher, der auch die Aufwartung versteht, sucht ein anderweitiges Unterkommen. In der Zeitungs-Expedition das Nähere.

Bekanntmachung.

Nach der Anzeige des Waagemeisters Nickel zu Marienfließ ist demselben auf dem Wege von Marienfließ nach Stargard der Zinsschein des Pfandbriefes Barkotzen Rummelsburgschen Kreises No. 19, zu 100 Rthlr., verloren gegangen. Gemäß der gesetzlichen Vorschrift, wird das Publikum hievon behufs des künftigen Amortisations-Verfahrens benachrichtigt. Stettin den 24sten Januar 1826. Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direction.

Gestohlen.

Am 31sten v. M. sind, nach der hierüber unter dem 27sten d. M. gemachten Anzeige,

a) 3 Tischtücher, wovon eins von Dammast, jedes von 2 Blatt, 5 bis 6 Ellen lang, L. U. T. gezeichnet, und
b) vier silberne Theelöffel, deren Stiele an der obern Seite mit einer viereckigen Platte bezeichnet,

gestohlen worden. Jedermann, besonders aber die Goldarbeiter und Althändler, werden hierdurch vor dem Ankauf dieser gestohlenen Sachen verwarnt und aufgefordert, solche vorkommenden Falles, sofort anzuhalten und

davon dem Unterzeichneten Anzeige zu machen. Dem Entdecker des Thäters wird hiermit, auf Verlangen, eine verhältnißmäßige Belohnung zugesichert. Stettin den 28sten Januar 1826.

Königl. Polizey-Direktor. Stolle.

Verkauf von Grundstücken u. s. w

Das in der Mühlenstraße zu Pölitz sub No. 126 belegene, den Mühlenmeister Struckschen Eheleuten zugehörig gewesene Haus mit Zubehör, der Windmühle und der Ueberreste der eingegangenen Roßmühle, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, auf Gefahr und Kosten des Müllers Carl Friedrich Schultz, als Käufers derselben, den 3ten Februar, den 12ten April und den 7ten Juny k. J., Vormittags um 10 Uhr, in Pölitz durch den Herrn Justizrath Kölpin öffentlich verkauft werden. Der Werth des Hauses, Gartens, Landung und Wiese ist auf 916 Rthlr. 13 Sgr., der Windmühle auf 1500 Rthlr. und der Ueberreste der Roßmühle auf 15 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., der Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, aber von dem Hause und Zubehör auf 780 Rthlr. 5 Pf. und von der Windmühle auf 1880 Rthlr. ausgemittelt worden. Stettin den 11. Novbr. 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Ueber das Vermögen der hiesigen Handlung Busse & Schultz ist unter dem 29. August pr. der Concurs eröffnet worden. Es werden also alle unbekannten Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 13ten May d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzten General-Liquidations-Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Justizrath Brüggemann, entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung von Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Herren Krüger und Böhmer vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an diese Concursmasse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere gültige Art nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 13ten Januar 1826

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung

Mit Genehmigung des Hochlöblichen Allgemeinen Krieges-Departements sollen

60 Stück ordinaire Vorderbraken,
60 Stück ordinaire Hinterbraken,
131 Stück Ortscheite,

welche nicht mehr bey der Artillerie gebraucht, wohl aber noch von den Fuhrleuten und bey Ackerwirthschaften benutzt werden können, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 15ten Februar d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Artillerie-Zeughofe angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Stettin den 9. Januar 1826.

Königliches Artillerie-Depot.
Witte, Major und Artillerie-Officier vom Platze.
Trespe, Zeuglieutenant.

Aufforderung.

Um eine gründliche Uebersicht des Nachlaßvermögens meines im August d. J. zu Ballenberg bei Belgard verstorbenen Vaters, des Rittmeisters Ernst von Borcke auf Bernsdorff, Regenwalder Kreises, zu erlangen und aus andern dringenden Gründen sehe ich mich genöthigt, alle diejenigen, welche irgend eine mir noch nicht gemeldete Forderung an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, hierdurch aufzufordern und zu ersuchen, ihre Ansprüche unter Beibringung rechtsgültiger Beleges, persönlich oder schriftlich meinem Vater-Bruder, dem Herrn Anton von Borcke zu Balfanz bei Bärwalde in Pommern, bis spätestens Ausgang Februari 1826, anzeigen zu wollen, und demnach meine baldige weitere Erklärung darüber zu gewärtigen. Wer sich jedoch nicht gehörig legitimiren kann, oder später, als längstens den 1sten März melden sollte, hat von mir keine Berücksichtigung seiner Eingabe zu erwarten, und sich damit nur an die Nachlaßmasse zu halten. Woldisch-Tychow bei Belgard den 25sten December 1825.

Theodor von Borcke.

Bekanntmachung.

Zur Heitzung der Geschäftszimmer der Königl. Regierung und des Königl. Ober-Landesgerichts in Stettin werden auf den Winter 1826 bis 1827 überhaupt 200 Klafter 3füßig kiefern Klobenbrennholz erfordert. Diese sind bereits in dem Königl. Ziegenortschen Forstrevier geschlagen, und soll nach der Verfügung der Königl. Regierung

a) die Abfuhre dieses Holzes aus der Forst bis zur Ablage, und
b) der Transport desselben zu Wasser von der Ablage bis an das Bollwerk in Stettin,

auf die 3 Jahre vom 1sten Januar 1826 bis ultimo December 1828 öffentlich ausgeboten und dem Mindestfordernden überlassen werden. Hierzu ist von dem Unterzeichneten ein Termin auf den 15ten Februar d. J. in dem hiesigen Forsthause angesetzt, und werden Fuhr-Unternehmer aufgefordert, sich in diesem Termin einzufinden, und ihre Forderungen abzugeben. Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt werden. Ziegenort den 26sten Januar 1826.

Giese, Königl. Oberförster.

Verkauf von Grundstücken rc.

Das zur Concursmasse des in Klockow verstorbenen Mühlenmeisters Poppe gehörige, im hiesigen Stadtfelde belegene und zu 465 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Land zu 17 Scheffel Aussaat, dessen specielle Lage und Taxe aus den Acten in unserer Registratur entnommen werden kann, soll im Wege des nothwendigen Subhastations-Prozesses am 28sten Februar 1826, Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiemit einladen. Cammin den 26sten November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Widerruf.

Der auf den 1sten März c. angesetzte Termin zum öffentlichen Verkauf des dem Erbpächter Martin Frase zu Lübzin zugehörigen Erbpachtgrundstücks wird hiermit aufgehoben. Gollnow den 25sten Januar 1826.

Das Patrimonialgericht zu Lübzin.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 10. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.

Vom 3. Februar 1826.

Zu verkaufen.

Birkene Leiter-Bäume und Deichseln sind in bester Qualität in Wolfshorst beim Stadtförster Megow gegen Erlegung der Forsttaxe pro 25. II. Classe auf Assignation vom Unterschriebenen, zu haben. Nach Verlauf des Winters, sobald der Wassertransport geschehen kann, sind solche hier in Stettin vom Holzhofe zu erhalten. Stettin den 30sten Januar 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Verkauf von Grundstücken 2c.

Das zu Rosengarten belegene, dem Zimmergesellen Müller zugehörige Wohngebäude, welches mit den dazu gelegten Landungen und Wiesen zu 823 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hierzu der Licitations-termin auf den 6ten April c., Vormittags 11 Uhr, zu Rosengarten angesetzt worden. Alt-Damm den 6ten Januar 1826.

Das Patrimonialgericht zu Rosengarten.

Brau- und Brennerey Verpachtung.

Die, durch ihr gutes Fabrikat rühmlich bekannte, große Brau- und Brennerey zu Radem bey Naugardt in Pommern, soll zu Johanny d. J. von neuem verpachtet werden. Die geringe Entfernung von 1 bis 8 Meilen von verschiedenen Städten, als: Stettin, Stargard, Wollin, Cörlin, Belgardt, Gollnow, Treptow, Greiffenberg, Naugardt, Regenwalde, Labes, Freienwalde, Daber und Platte gewähren ihr einen sichern, raschen und vortheilhaften Absatz ihrer Getränke und Mastviehes. Mit gehörigen Wohnungen und Stallungen versehen, bildet sie ein eigenes Gehöft, welches bei der Mühle, und an der großen Land- und Frachtstraße von Preußen nach Berlin und Frankfurth belegen ist, und durch den stark besuchten Rademer Krug sich eines bedeutenden Verkehrs erfreuet. Pachtlustige werden freundlichst eingeladen, sich auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst zu melden, und die nähern Bedingungen in Augenschein zu nehmen. Sollte Jemand geneigt sein, das Ganze in Erbpacht zu nehmen, so könnte allenfalls auch darüber kontrahirt werden. Radem bey Naugardt den 4ten Januar 1826.

Zu verauctioniren in Stettin.

Bücher-Auction.

Montag den 6ten Februar c. Nachmittag 2 Uhr und folgenden Tage, werde ich in der Münchenstraße No. 599 eine Auswahl Bücher, medicinischen, chirurgischen, anatomischen, juristischen und vermischten Inhalts, wovon das Verzeichniß in vorgedachtem Hause jederzeit einzusehen, öffentlich versteigern. Die Zahlung des Meistgebots erfolgt unmittelbar nach dem Zuschlage.

Reisler.

Montag den 6ten Februar, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich auf dem Rosengarten im Hause No. 297. in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen: mehreres überflüssiges Böttcherhandwerkzeug, ferner Sopha, Stühle, Tische, Spinde, Badewannen, Küchengeräthe, auch eine Stubenuhr und eine gute Büchse. Die verkauften Gegenstände werden nur gegen gleich baare Bezahlung verabfolgt.

Oldenburg.

Es soll am Mittwoch den 8ten Februar Morgens um 10 Uhr, auf der Neptunusmühle, gegen Pommeränsdorf belegen, eine Partie 5/4 und 1zöllige gute Wrack- und Schaalbretter, Schaalen und Abschnitte in Kavelingen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Mittwoch den 15ten Februar c. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Holzhofe des Kahnbauer Masche

2 fahrbare Oderkähne mit vollständigem Inventario, ingleichen eine Jacht nebst Zubehör,

welche dort jederzeit in Augenschein genommen werden können, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Reisler, Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Schiffsverkauf.

Nach dem Willen der Rhederey soll am Sonnabend als den 11ten Februar a. c., Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung das Galliasschiff, Anna Catharina genannt, gefahren von dem Schiffer Johann Graap, 82 Normal- oder 67 alte Commerz-Lasten groß, in Grambin liegend, verkauft werden. Ich lade dazu Kauflustige ein, mit dem Bemerken, daß das Inventarium bey mir oder bey dem Schiffer Graap in Grambin zur Durchsicht nachzusehen ist. C. G. Herrlich, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine fast noch ganz neue Officier-Schärpe ist billig zu verkaufen. Den Verkäufer nennt die Zeitungs-Exped.

Am hiesigen Rathsholzhofe liegt eine ansehnliche Parthey eichene Planken von allen Dimensionen, wovon ein Theil auf dem Lande aufgelagert ist, wie auch fichtene Balken in Flossen verbunden zum Verkauf, und können sich daselbst resp. Käufer vorläufig von der Beschaffenheit überzeugen. C. F. Langmasius.

Mallaga-Citronen in Kisten und einzeln sehr billig, Bordeauxer Syrop in Tonnen und à Pfd. $3\frac{1}{2}$ Silbergroschen, Hanföhl in Piepen und abgestochen, raffin. Rüböhl desgleichen, alten holl. Süßm. Käse à Pfd. 5 Silbergroschen, neuen und alten Eid. Käse à Pfd. $5\frac{1}{4}$ Sgr., gegossene russis. Lichte à Stein 4 Rthlr., 3füßig büchen Klobenholz à Klafter $5\frac{1}{2}$ Rthlr., 3füßig büchen Knürpelholz à Klafter $3\frac{1}{3}$ Rthlr., bey . seel. G. Kruse Wittwe.

Birken und büchen Klobenholz verkaufen wir vom Rathsholzhofe zu $4\frac{2}{3}$ Rthlr. Cour. pr. Klafter.

Castner & Rosenthal, Mittwochstraße No. 1077.

Grüne Kornseife bei Partheien und einzeln à $2\frac{1}{4}$ Sgr. offerirt

C. Teschner am Roßmarkt.

Feines Astral-Lampenöhl billigst bei
J. F. Teschner in der Oehl-Raffinerie,
Frauenstraße No. 901.

Niederlage

von Tabacken der Fabrik des Herrn C. Corsica in Berlin, bei C. Teschner am Roßmarkt:
Canaster No. 0 à 15 Sgr., Canaster No. 3 à 7½ Sgr.,
dito „ 1 à 12½ Sgr., dito „ 4 à 5 Sgr.,
dito „ 2 à 10 Sgr., dito „ 5 à 4 Sgr.,
extra feinen ganz leichten Canaster à 1¼ Rthlr.,
Canaster Lit. F. 10 Sgr.

Englisches Porterbier von vorzüglicher Qualité in Fässern bietet billigst zum Verkauf an.
Joachim Stavenhagen.

Grüne Pomeranzen und Citronen billigst bei
J. G. Lischke, Frauenstraße No. 918.

Neue Mallaga-Citronen in Kisten und Hundertweise, so wie Gartenpomeranzen, verkaufen billigst.
A. Ninow & Comp.

Holländischen, schottschen und Küstenhering, neuen Rigaer Säe-Leinsaamen und Bordeauxer Syrop bey
Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße No. 69 (a).

Ich habe noch ein Pöstchen von 15 Ballen besten englischen Hopfen auf dem Laager, welchen ich billigst offerire. C. F. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Guter eingemachter Sauerkohl wird billig verkauft, Küterstraße No. 43.

Auf meinem Holzhofe in der Oberwieck habe ich eine Partie lange und starke Schwamm-Bäume abzulassen.
F. W. Rahm.

Hausverkauf.

Das Haus No. 494 am Paradeplatz soll aus freyer Hand verkauft werden. Näheres am Krautmarkt No. 1026.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Fortepiano ist billigst zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 421.

Ein Quartier von 2 Zimmern und einer Kammer ist in der Baustraße No. 381 zum 1sten März zu vermiethen.

Paradeplatz No. 378 nahe am Berlinerthor ist ein freundliches Zimmer mit Kammer und Meubles zu vermiethen.

Im Hause No. 728 kleine Wollweberstraße ist eine Stube mit Alkoven und Küche parterre für einen einzelnen Herrn oder Dame sogleich oder zum 1sten März zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 393 ist die zweite Etage, bestehend in 4 bis 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen, und ist das Nähere nur zu erfragen bey Carl Schröder & Faust, Grapengießerstraße No. 165.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Küche und Speisekammer, auch ein Pferdestall zu 4 bis 5 Pferde, ist zum 1sten März Rödenberg No. 236 parterre zu vermiethen.

Eine Waaren-Remise und ein Getreideboden in meinem Speicher, so wie der gewölbte Keller unter meinem Hause, sind zum Vermiethen frey.
Georg von Melle, gr. Oderstr. No. 10.

Pelzerstraße No. 805 ist die zweite Etage zu Ostern zu vermiethen.

Zum 1sten April ist Frauenstraße No. 896 ein Pferdestall, Wagenraum und Futterboden zu vermiethen.

Ein Laden, so wie mehrere Wohnungen sind zum 1sten April zu vermiethen, Krautmarkt No. 1056.

Ein Quartier von 3 Zimmern, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Holzgelaß und Keller, ist im Ganzen, sowie auch getheilt, sogleich zu vermiethen.
C. F. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Eine bequeme, freundliche Sommerwohnung in der lebhaftesten Gegend von Grabow und welche aus 3 Stuben, 2 Kammern und 1 Küche nebst einem großen Garten hinter dem Hause besteht, welche Gegenstände sich alle in dem besten Zustande befinden, soll von Ostern ab gegen einen geringen Miethszins überlassen werden. Das Nähere hierüber bey dem Eigenthümer Schmidt, dem Schulhause in Grabow gegenüber.

Wieseverpachtung.

Meine an der Reglitz im dritten Schlage belegene ganze Hauswiese ist von Johanni d. J. zu verpachten.
G. E. Kayser, Schweizerhof No. 848.

Zu vermiethen, oder auch zu verkaufen.

Ich bin gewilliget, meine seit mehreren Jahren bestehende Materialhandlung zum 1sten April d. J., entweder zu vermiethen, oder aber auch das Grundstück mit sämmtlichem Inventarie mit einem Angelde von 2000 Rthlr. zu verkaufen. Auf portofreye Briefe werde ich Anfragenden hierüber gerne eine nähere Auskunft ertheilen. Cüstrin den 24. Januar 1826.
Der Kaufmann Friedr. Wilh. Strauch.

Bekanntmachungen.

Den Käufer zweier Branntweinblasen von 300 und 100 Quart Inhalt, nebst Kühlfässer, oder diese Geräthschaften einzeln, jedoch im brauchbaren Zustande, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Daß meine Wohnung jetzt nicht mehr in der Grapengießerstraße, sondern in der Frauenstraße beym Tischlermeister Herrn Backhusen ist, zeige ich hiemit ergebenst an. Knopp, Glasermeister.

Eine kleine Mopshündin hat sich vor einigen Tagen auf dem Eise, nach dem Oderkruge zu, verlaufen. Wer dieselbe oberhalb der Schuhstraße No. 625, zwei Treppen hoch, abliefert, erhält eine Belohnung.

Geldgesuch.

Gegen pupillarische Sicherheit und gerichtliche Cession werden circa 1000 Rthlr. à 6 Procent laufender Zinsen sogleich verlangt. Königsstraße No. 184 parterre das Nähere.